

# Spielscheune bekommt neues Konzept

**SANIERUNG** Gebäudeteil des Reethauses am Meer soll abgerissen und neu aufgebaut werden

Der Dornumer Tourismuschef Rolf Kopper rechnet mit Kosten im siebenstelligen Bereich. Das Projekt soll in den nächsten Jahren realisiert werden.

**DORNUMERSIEL/MF** – Bei der Tourismus GmbH Dornum steht in den nächsten Jahren eine große Baustelle an: Die Spielscheune im Reethaus am Meer muss umfangreich saniert werden. Dafür soll der Gebäudeteil zunächst abgerissen und dann neu aufgebaut werden.

„Die Sanierung ist zwingend notwendig. Das Dach ist abgängig, Toiletten, Lagerräume und der Spielbereich selbst sind in die Jahre gekommen und nicht mehr zeitgemäß“, sagt Rolf Kopper, Geschäftsführer der Tourismus GmbH Dornum. Deshalb soll die alte Spielscheune verschwinden und durch einen Neubau ersetzt werden, der an die alte Scheune angelehnt ist. „Es soll sich sowohl von der Optik als auch von der Größe und Kubatur hier perfekt einfügen“, sagt Kopper.

Perfekt einfügen in den Urlaubsort Dornumersiel soll sich auch das neue Konzept der Spielscheune, das parallel zu den Umbaumaßnahmen entwickelt wird. Zuständig dafür ist Oliver Gies von der Firma Impuls-Design. Seit vielen Jahren entwickelt er interaktive Ausstellungen und Erleb-



Oliver Gies von Impuls-Design und Tourismuschef Rolf Kopper im Obergeschoss der Spielscheune. Ein neues Konzept soll die Spielscheune wieder für Gäste attraktiv machen. Dafür wird der Gebäudeteil abgerissen und neu aufgebaut.

FOTO: FOLKERTS

niswelten und hat beispielsweise das inhaltliche Konzept des Mitmach-Museums „Universum“ in Bremen gestaltet. Auch in Dornumersiel sollen Inhalte künftig spielerisch vermittelt werden. „Die Gäste sollen reinkommen und etwas Besonderes sehen“, sagt Gies. Orientieren soll sich das Konzept an den Gegebenheiten des Küstenorts. Unter dem Titel „Das Haus mit dem Deich“ könnten Kinder hier künftig das spielerisch entdecken, was sie draußen sehen. „Sich den Deich runterrollen lassen, durch Kaninchenlö-

cher kriechen“, nennt Gies einige Beispiele. Man könne mit Höhe arbeiten, aber auch Nischen zum Spielen schaffen. „Vorstellbar seien zudem verschiedene Bereiche – so könnte es eine Zone geben, in der man gemeinsam mit den Eltern Brettspiele spielen könne.“

Ideen gibt es viele. In den kommenden Monaten sollen die Planungen weiter konkretisiert und ein Vorentwurf erstellt werden. „Das soll Mitte des Jahres stehen“, sagt Kopper. Während Oliver Gies das inhaltliche Konzept

erarbeitet, ist Architektin Bettina Bardell für den Hochbau zuständig. Für den Neubau der Scheune wird eine Baugenehmigung des Landkreises Aurich benötigt. Grünes Licht für das Großprojekt muss auch noch der Aufsichtsrat der Tourismus GmbH geben. „Der Aufsichtsrat weiß, dass hier etwas passieren muss. Das, was da ist, funktioniert so nicht mehr“, sagt der Geschäftsführer der Tourismus GmbH. Die Kosten werden voraussichtlich im siebenstelligen Bereich liegen, für die Finanzierung sollen

Förderanträge gestellt werden. Auch wenn keine Fördermittel zur Verfügung stehen, wird das Vorhaben umgesetzt. „Die Tourismus GmbH ist gesund aufgestellt, sonst würden wir uns über solche großen Maßnahmen keine Gedanken machen“, sagt Kopper. Es sei wichtig, Attraktionen zu schaffen und sich mit Besonderheiten von anderen Destinationen abzusetzen.

Das Projekt ist langfristig angelegt und wird laut Kopper nicht in 2022 fertiggestellt werden können.